

Feuerwehren zum Thema „Flucht und Asyl“ fit machen

Im Juli fand ein erstes Treffen der Modellstandorte statt. Jetzt traf man sich wieder, um erste Ergebnisse aus der damaligen Besprechung zu erörtern.

Ein erster Flyer in einfacher Sprache wurde entwickelt und dient jetzt beispielsweise in Sprachkursen als erstes Mittel, um über die Feuerwehren zu informieren. Bewusst ist hier die einfache deutsche Sprache gewählt worden, um diese bei den Sprachkursen zu unterstützen. Als weiteren Höhepunkt waren zwei Referenten zum Thema eingeladen. Zum einen berichtete Nadim Rai, ein zwanzigjähriger Syrer, der erst seit Ende letzten Jahres in Deutschland ist, über sein Leben in Syrien, seine Flucht und seine Ankunft in Deutschland. Ein mitreißender und berührender Bericht. Im Austausch miteinander konnte man viele Fragen stellen und Nadim berichtete in seiner eigenen Art und Weise über das Erlebte und erzählte von seinem Leben in Syrien. Des Weiteren hat Sabine Brunke, Integrationskoordinatorin bei den Maltesern, die ganzen Hintergründe aufgezeigt. Sie hat die Teilnehmer mit Daten und Fakten versorgt, damit man auch in Gesprächen hier besser aufgestellt ist. Das Fortbildungsangebot für Brandschutzelehrer wurde ausgebaut und in 2017 findet hier ein weiterer Termin im Bildungszentrum des Landesfeuerwehrverbandes statt. Außerdem gibt es hierzu auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes schon eine erste Handreichung und eine Power Point Präsentation, die man vor Ort in



Fotos: LFV

Volles Programm hatte die Arbeitsgruppe während ihrer Tagung im Bildungszentrum des LFV.

den Welcome Cafés bzw. in Asylunterkünften und bei Sprachkursen einsetzen kann. „Wenn die Bundespolitik in diesen Tagen einräumt, man sei vom

ums des Innern teil. Mit Arbeitshilfen, Impulsen aus der Praxis und kompakten Hintergrundinformationen sollen übersichtlich, aber umfangreich Hilfen



Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Andrang der Menschen auf der Flucht und Asylsuchenden überrascht worden, so wollen wir doch dazu beitragen, dass dies so nicht wieder vorkommen kann. Unsere Feuerwehren und Jugendfeuerwehren sollen dabei unterstützt werden, sich auf die Fragen zu diesem Thema und die damit verbundenen Herausforderungen vorzubereiten“, so Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen. Unter dem Motto „Heimat. Menschen. Vielfalt = Feuerwehr“ nehmen Feuerwehren und Jugendfeuerwehren am Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeri-

für die Praxis geliefert werden. Präsident Frank Hachemer ergänzt: „Wir müssen uns keine Gedanken darüber machen, warum die Menschen aus ihrer Heimat geflüchtet sind, das ist eine Tatsache, dass sie da sind, aber wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie wir als Feuerwehr mit den Menschen umgehen.“



Ideenpool und Infowand. Diese füllte sich während der Zeit.

Als Modellstandort sind dabei:

- Kreisfeuerwehrverband Vulkaneifel, Udo Cornesse
- Kreisjugendfeuerwehr Mayen-Koblenz, Horst Klee
- Regionsfeuerwehrverband Vorderpfalz, Michael Mathäß
- Kreisjugendfeuerwehr Neuwied, Matthias Lemgen